

## Stadtführung Plochingen

Am 15. Juli trafen sich ein kleines Grüppchen von 9 Mitgliedern zu einer historischen Stadtführung in Plochingen.

Plochingen ist ein kleines Städtchen. Es liegt am Zusammenfluss von Neckar und Fils als östliches Eingangstor zur Region Stuttgart; im Norden erstreckt sich der Höhenzug des Schurwalds, im Süden liegt das Mittelgebirge der Schwäbischen Alb.

Plochingen hat rund 14.000 Einwohner.

Erstmals erscheint der Name Plochingen schriftlich in einer Urkunde des Jahres 1146 n.Chr., in welcher König Konrad III. von Hohenstaufen (1138-1152) dem Kloster Oberzell bei Würzburg die rechtmäßige Erwerbung des Eigenguts Moos bestätigt.

Die zweite Urkunde stammt aus dem Jahre 1153, in der Plochingen auftaucht.

Ausgestellt von König Friedrich I. (Barbarossa 1152-1190). Eine weitere Urkunde stammt aus dem Jahre 1220. Wie aus diesen Urkunden hervorgeht, stand an der Spitze Plochingens im 12. und 13. Jahrhundert ein adeliges Geschlecht, das sich in der Gefolgschaft der hohenstaufischen Könige befand und auch auswärtige Besitzungen hatte.

Im 14. Jahrhundert kam Plochingen in den Besitz anderer Adelsgeschlechter. 1366 erhielt Marquardt von Randeck, Bischof von Augsburg und Patriarch von Aquileia, für seine Verdienste um Kaiser und Reich die Plochinger Burg. In seinem Testament von 1371 vermachte er Plochingen Wald, Viehweiden und verschiedene "Gerechtigkeiten", darunter den offenen Frucht-, Salz-, Vieh- und Weinhandel. Eine Erinnerungstafel im Alten Rathaus gibt

heute noch Aufschluss über diese großzügige Schenkung, die zum Aufblühen Plochingens wesentlich beitrug.

Marquardts Name lebt heute noch in der Marquardtstraße, der

Marquardtschule und dem Marquardtfest fort.



**Altes Rathaus**

1698 wurde Plochingen Poststation der kaiserlichen Postlinie Antwerpen - Venedig. Postgebäude war das Stübersche Wirtshaus an der Landstraße, an dessen Stelle heute das Gasthaus zum Waldhorn steht. Von 1770 bis 1816 gab es sogar noch eine zweite Posthalterei in der Marktstraße, die heutige Apotheke am Markt.

Die Chronik berichtet von vielen bedeutenden historischen Veranstaltungen im „Waldhorn“:

- 1827 erstes deutsches Sängerefest
- 1853 erste deutsche Feuerwehrversammlung
- 1863 Gründung des Gauverbands württembergischer Arbeiterbildungsvereine (später gingen daraus das Genossenschaftswesen, die

Gewerkschaften und die SPD hervor)

- 1871 gründeten Wissenschaftler und Laien den „Steigenclub“, der sich um die Erforschung der Versteinerungen und der Geologie der schwäbischen Alb verdient gemacht hat
- 1888 gründeten zwölf aufrechte Schwaben in der Waldhorn-Gartenwirtschaft den Schwäbischen Albverein, die heute größte deutsche Wanderorganisation
- 1908 gründeten die Verkehrsvorstände des Landes das Fremdenverkehrsverbands Württemberg-Hohenzollern



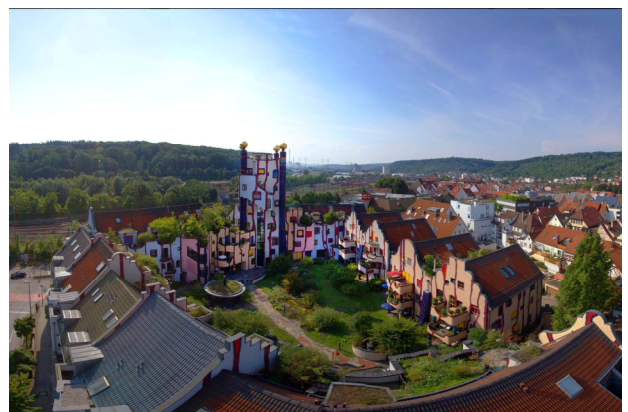
Otilienkapelle

Durch Entschließung des Staatsministeriums vom 13. April 1948 wird die Gemeinde Plochingen zur Stadt erhoben.



Glockenspiel und Brunnen Fils und Neckar.

Zum Abschluss der sehr interessanten Führung ging es dann noch zum Hundertwasserhaus und zum Bruckenwasen.



Anlage Wohnen unterm Regenturm